

17. April 2013

**Postulat**

von Samuel Dubno (GLP)  
und Isabel Garcia (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob ein Anteil der städtischen Kindergärten in Form von Waldkindergärten geführt werden kann, ohne dabei die Kosten pro Kind und die Regelungsdichte zu erhöhen.

**Begründung:**

Seit einigen Jahren findet man in der Schweiz eine neue Form des Kindergartens, den Waldkindergarten. Das ganze Jahr und bei jedem Wetter lernen und spielen die Kinder im Wald. Die Schulreife nach zwei Jahren erreichen die Kinder im nötigen und geforderten Umfang bei diesem Modell problemlos.

Waldkindergärten bieten gegenüber den herkömmlichen Kindergärten diverse Vorteile: Die Bewegung in der Natur und die intensive Beschäftigung mit ihr fördern die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der Kinder. Eine Studie zeigt, dass Waldkindergartenkinder gegenüber Gleichaltrigen bessere grobmotorische Fähigkeiten und ein höheres Mass an Kreativität aufweisen, auch dann wenn diese im Rahmen ihres Unterrichts einen wöchentlichen Waldtag einlegen.

Zürich ist für dieses Modell aus verschiedenen Gründen geeignet: Der Waldanteil der städtischen Gesamtfläche beträgt 23%. Gleichzeitig ist die Raumknappheit für Kindergärten, Schulen und Betreuung notorisch. Weiter könnten zusätzlich Bewegungsprogramme für Kinder wie das Projekt Purzelbaum gestrichen oder zurückgefahren werden.

